

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 5 (1879)
Heft: 26

Artikel: Aus der Touristenwelt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-424210>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und find' es gewöhnlich heiß,
Bringt mich die liebe Sonne
So fürchterlich in Schweiß.

Dagegen hab' ich Kühlung,
Läßt ich, wie's steht und geht,
Weil uns da ob dem Ullern
Der Geist stets stille steht.

Zum Beispiel und zum Exempel
Find' ich es nicht apart,
Dass man, um Zoll zu meiden,
Am, statt mit Spiritus spart.



Logik.

Die Bundesversammlung hat den Returs Gehlsen auf die Dezember-Session verschoben, weil

- 1) sie das Gras schon wachsen hört, welches der Bundesrat darüber erst wachsen lassen will;
- 2) weil Entschuldigung schon auf den Schub gebracht ist und daher ein fernerer Aufschub gerechtfertigt erscheint;
- 3) weil dem einmal Gehängten es doch nichts nützt, wenn seine Unschuld nach dem Tode sich herausstellt;
- 4) weil Alles, was die Obrigkeit thut, wenn auch nicht recht, so doch gescheidt ist.

Kuhstall-Tagebuch-Gedankenstroh.

Muh! Wo lebt heute ein schweizerisches Rindviehherz, das nicht stolzer plämet als gewöhnlich? Wo macelt ein horngeträntes Haupt über hellvetische Weidenplätze, das sich nicht höher hebt? Im Butter schwimmende, gelbe, warme Stieraugen drehen sich entzückt in ihrem Eiweiß; Ochsenmäuler lächeln ohne Salat; Kälberfüße hüpfen; Kuhzungen frohlocken u. s. w. u. s. w.

Und in der That, man müsste denn doch in der schlechtesten Kuh- oder Ochsenhaut stecken, wenn man nicht dankersüchtig jehen wollte, wie die Republik das Hornvieh veredelt d. h. adelt! Wenn wir längst in unsern Leichenverbrennungsmaschinen, d. h. im menschlichen Magen, verbaut sind, prangen wir im eidgenössischen Heerdenbuch als Ur-Alnen — als Uri-Stier-Väter und unsere Nachkommenhaft ist von „Bon“!

Wir murren Beifall — brummen Dank und brüllen: „Hoch!“

Ochsmar Stierkuh,
Zieh-Biehlandsbeamter und Muni-Zipalrath.

Aus der Touristenwelt.

Eine Fremde (alte Jungfer fragt ihren Führer): Woher sind Sie denn' lieber Mann?

Führer. Ich bi' ujem Zürisibet, und Sie?

Fremde. Ich bin aus Sachsen, wo, wie man sagt, die schönen Jungfern an den Bäumen wachsen.

Führer. So, so! Denn sind Sie g'wüß scho als Näggel*) abeg'salle.

*) Näggel: Unreife Kirche.



Frau Stadtrichter. Nüb wahr, Herr Feusi, s'ischt also ussg'macht, s'eib' gin össisch Sängerfest häm uf Züri.

Herr Feusi. Ja, aber i muesene offe g'stab, das g'sallt m'r gar nüd.

Frau Stadtrichter. Nei, aber warum au?

Herr Feusi. Lueged Si, mir g'sallt scho die Bestimming nüd, daß d'Sänger münd "sehr gut", "gut", "mittelmäig" und "schwach" singe, um vom Kampfgericht biurheilt z'erde; da ischt ja s'Publikum scho vu vorneberey agschmiert. Warun häd m'r denn im Interesse vu d'r Sach' nüd hämme verlange, s'müs "guet", "güeter", am "güetite" g'junge werde? Das wär' b'm Publikum und de Sängere dienet g'sy. Adie, lebetst wahl!

Weiteren Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Briefkasten der Redaktion.



L. M. i. Bsl. Unser Zeichner war die Zeit über vollauf beschäftigt mit dem Tableau der Bundesversammlung; daß tüchtige Ausbühle zu finden, werden Sie bereits beobachtet haben. — ? ? Die Grabchrift: „Lulu — Zulu! Salto mortale! Punctum finale“ ist kurz und gut. — R. S. i. M. Für Einladung von guten „Musterannoncen“ sind wir selbstverständlich sehr dankbar, obwohl wir dieselben nur im Briefkasten verwenden. — Lerde. Das Concert soll angelegt werden. Ueber das Uebrige später Nachricht. — S. i. St. G. Lulu hat jedenfalls Aussicht gehabt, sein Ziel zu erreichen. Die Umfasse von Gedichten, welche auf ihn gemacht werden, sind wenigstens Zeugen großer Popularität oder großer — Furcht. Daß England an ihm wirklich den Hunden Lowe gemacht, darf jetzt noch bezweifelt werden. — P. i. K. Daß Ihr Nachbar M. Heu verkauft, welches auf seinen Wiesen gewachsen ist, bereitet wenigstens, daß er sich den Boden sehr warm zu halten verfehlt. — Peter. Dank und Gruß. — P. R. i. Rom. Wir empfehlen Ihnen die in New-York erscheinende „Amerikanische Schweizerzeitung“ und sobann die in Basel unter der Redaktion von Robert Weber herausgegebene „Helveticia“. — O. P. i. Bn. Platz zum Polemistren haben wir keinen; lassen Sie diese fröhliche quadeln, sie ärgern sich ja nur über den schönen Sommertag. — Frl. R. Ist das Waldfrevel, wenn man Erdbeeren pflückt? — E. B. i. Bn. Der „Düsteler“ macht nicht in Großpolitit. — S. i. Bl. Es war uns unbefriedigt, daß der Böinginger ein so sauer war, daß die Redner am Gefangene keinen guten Gedanken und die Kampfrichter kein richtiges Urtheil zu produzieren im Stande waren. — Spatz. Dank und Gruß. — H. i. U. Gher passend für die „Bl. Bl.“. — V. i. G. Wir müssen das hübsche A. G. bis zur nächsten Saison zurücklegen. — N. N. Wo denken Sie hin? — S. S. „Abraham, du drückst unssoff“ findet sich wirklich in einer alten, illustrierten Bibel. — F. J. i. Cal. M. Freundlichen Dank und Gruß. Schneit's noch? — ? i. Z. Diese Skandalchen illustriren? Nein! — Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Abonnement-S-Einladung.

Wir bitten, die Abonnements gef. baldigt aufgeben zu wollen, um die regelmäßige Lieferung nicht unterbrechen zu müssen.

3 Monate Fr. 3, 6 Monate Fr. 5. 50; für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

Das Tableau der Bundesversammlung.

welches nun vollendet ist, kann seiner Größe wegen dem „Nebelspalter“ nicht beigelegt werden und wird deshalb im Laufe der nächsten Woche allen Abonnenten direkt zugesandt werden.

Neu eintretende Abonnenten erhalten dieses künstlerisch schön ausgeführte Blatt gratis nachgeliefert.

Die Expedition.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.